



## INHALT

- Energiestartberatung
- Termine
- Zukunft Made in Germany
- Bürgertum + Energiebewußtsein
- Veranstaltungshinweise
- Tipp von Klaus dem Haus

## Energiestartberatung Termine 2012

Bei den kostenfreien Energiestartberatungen für Endverbraucher, welche die EAN anbietet, erhalten die Bürger erste Informationen bezüglich Möglichkeiten und Kosten einer energetischen Modernisierung. Für die Beratungen gibt es feste Termine.

**Die neuen Termine 2012 im Überblick:**  
**Buchen, Adelsheim, Aglasterhausen und Hardheim, jeweils donnerstags, 31.5.; 28.6.; 26.7. ; 20.9.; 18.10.; 15.11.; 13.12.**  
**In Haßmersheim bereits dienstags zuvor.**

**Mosbach, Mudau, Walldürn, Osterburken und Waldbrunn, jeweils donnerstags, 14.6. ; 12.7. ; 06.9. ; 04.10. ; 29.11. ; 03.11.**

Anmeldungen sind telefonisch über die Rathäuser oder über die EAN möglich. Interessenten können sich auch selbst über die Internetseite der EAN (<http://www.eanok.de/aktuelles/energiestartberatung/>) anmelden. Per Mausklick wird eine Anmeldeseite geöffnet, Beratungsort auswählen, Anmeldeinformationen eintragen, absenden, fertig. Zusätzlich hat die EAN mit der Handwerkerinnung der **Elektrofachbetriebe** des NOK eine **Kooperation** beschlossen. Wer eine Energiestartberatung und eine sich anschließende Energieberatung (Bafa-Richtlinie) durch einen Energiestartberater in Anspruch nimmt, erhält einen **Gutschein im Wert von 100€ zum Kauf eines Haushaltsgerätes** (Kühl- oder Gefrierschrank A++) bei einem der teilnehmenden Innungsfachbetriebe. Es stehen dafür 1200 € zur Verfügung. Deshalb gilt: Wer zuerst kommt, spart zuerst. Weitere Informationen zur Startberatung, zur Anmeldung oder zum Aktionspaket können bei der EAN unter 06281 / 906-880 oder unter [www.eanok.de](http://www.eanok.de) abgerufen werden.

## Ende der Wende???

### Informationsmedium der Energie-Agentur Neckar-Odenwald-Kreis.

Im ersten Quartal dieses Jahres gab es schon viele Änderungen, die zum Teil für Unruhe und Verunsicherung sorgten. Gerade nachdem die Vergütungssätze im EEG für die Einspeisung von regenerativem Strom zum Jahresbeginn gesenkt wurden, kam kurze Zeit später die Nachricht einer neuerlichen umfangreichen Änderung der EEG-Bedingungen einhergehend mit massiven Vergütungskürzungen. Seit dem 1. April sind diese Kürzungen jetzt aktiv. Brisant dabei ist: Der Bundesrat, zwar nicht zustimmungspflichtig, berät am 11.5. nochmals darüber. Mit der Anrufung des Vermittlungsausschusses könnte das Inkrafttreten des Gesetzes noch verzögert werden. Wie auch immer. Die Ankündigungen zur EEG-Novelle hatte schon Auswirkungen genug. Erst meldete Solon aus Berlin Insolvenz an, es folgten Solar Millennium, Ralos, Solarhybrid und Q-Cells. Ganz aktuell reiht sich auch der Modulhersteller Sovello ein. Mitte April kündigte First Solar an, bis Ende Oktober das neue Werk in Frankfurt / Oder zu schließen und alle 1200 Mitarbeiter zu entlassen. Ob diese kurzfristigen Vergütungskürzungen allein ausschlaggebend waren oder nicht, soll hier nicht diskutiert werden. Für die Gegend um Frankfurt / Oder ist es so oder so ein Desaster. Bleibt zu hoffen, dass von den gut 200 deutschen Herstellern von Solarzellen, Solarmodulen und Wechselrichtern möglichst viele einen langen Atem haben und auch künftig die Energiewende in Deutschland voranbringen können.

*Uwe Ristl, Geschäftsführer EAN*

## Zukunft Made in Germany Deutschland wächst nachhaltiger

Mit dem Umweltwirtschaftsbericht 2011 wurden vom Bundesumweltministerium und

dem Umweltbundesamt nach 2009 zum zweiten Mal ein Bericht über den Stand, die Herausforderungen und die Perspektiven der Umweltwirtschaft in Deutschland vorgelegt. Er zeigt, dass Deutschland auf dem Weg zu neuem, umweltverträglichem Wachstum schon erhebliche Fortschritte gemacht hat. Heute werden zum Erwirtschaften der gleichen Erträge deutlich weniger Rohstoffe, Flächen und Energie benötigt und weniger Schadstoffe ausgestoßen als noch vor zehn Jahren. Die Umweltwirtschaft, also Unternehmen, die Umweltschutzgüter und –dienstleistungen produzieren oder anbieten, sei überdurchschnittlich gut gewachsen und beschäftige derzeit gut 2 Millionen Mitarbeiter. Ein Zugpferd dieser Dynamik seien die Erneuerbaren Energien gewesen. Zwischen 1990 und 2010 stieg zudem die Energieproduktivität um 38%, die Rohstoffproduktivität gar um 47 %. Seit 1990 seien die Luftschadstoffemissionen um 56% gesunken. Nach Ansicht der EAN sind das gute Zahlen, die beeindrucken. Aber noch nicht gut genug sind, um sich darauf auszuruhen. Um die Energiewende zu schaffen, die Klimaproblematik in den Griff zu bekommen und die Klimaerwärmung zu begrenzen bedarf es noch vieler Anstrengungen und vieler guter Zahlen, nicht nur in Deutschland.

## Eine Stadt macht blau – ein Kreis auch ???!

**Vortrag von OB Boris Palmer**

Ganz Deutschland wird von Energieverschwendern bewohnt. Ganz Deutschland? Nein. Eine kleine süddeutsche Stadt und ihr grüner Oberbürgermeister haben angefangen, das Klima zu schützen. Im Rahmen der 4. SUN/BUND/EAN/NABU-Klimaschutzreihe laden die vier Veranstalter herzlich zum Vortrag „Eine Stadt macht blau, ein Kreis auch?!“

am **Dienstag, dem 22. Mai 2012** in die Alte Mälzerei, Alte Bergsteige 7 nach Mosbach ein.

Im letzten Jahr fiel die Veranstaltung wegen Krankheit des Referenten leider aus und soll damit nachgeholt werden. Beginn ist um 19.00 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei. Es spricht der junge Oberbürgermeister von Tübingen, Boris Palmer, über die Klimaschutz-Kampagne seiner Stadt „Eine Stadt macht blau“. Sie hat sich zu einer breiten Bürgerbewegung entwickelt. Palmer zeigt, dass eine der wichtigsten politischen Aufgaben unserer Zeit an erster Stelle in den Städten und Gemeinden gelöst werden kann: Dort wo sich die Menschen kennen und auskennen, können sie schnell und effektiv die Umwelt schützen. Tübingen ist damit in kurzer Zeit zu einem Modell geworden. Es lohnt sich darüber nachzudenken, wie so etwas auch in einem Landkreis wie dem NOK und in seinen Orten geschafft werden kann. Dazu soll der Abend Anstöße geben, die auch sehr gerne aus dem Publikum kommen können.

Vielleicht heißt es künftig: Ganz Deutschland wird von Energieverschwendern bewohnt. Ganz Deutschland? Nein. Eine kleine süddeutsche Stadt und ein Landkreis im Norden Baden-Württembergs haben angefangen, das Klima zu schützen.....

## Künftig unabhängiger ?! Vorträge in Seckach

Steigende Heiz- und Energiekosten bereiten vielen Verbrauchern Sorgen. Die Frage ist nicht mehr, ob die Stromkosten steigen, sondern wie schnell und wie hoch. In einer EU-Prognose aus dem Jahr 2011 heißt es, dass die inflationsbereinigten Strompreise bis 2030 um 50% steigen werden. Dazu kommen noch steigende Brennstoffpreise. Benzinpreise über 1,6 € je Liter Superbenzin sind momentan Standard. Vor diesem Hintergrund lädt die Firma Hübner aus Seckach alle Interessenten zu einem Vortragsabend am 24.05.2012 um 18.00 Uhr nach Seckach ein. In einzelnen Vorträgen werden Möglichkeiten dargestellt, in Zukunft effizienter und unabhängiger zu werden. Intelligente Heiz- und Wechselrichtertechnik, Micro-BHKW für Ein- bzw. Zweifamilienhäuser, Windkraftanlagen für den Garten, Speichermöglichkeiten für Solarstrom und Strommanagement werden dabei in den Herstellervorträgen betrachtet. Nähere Infos unter Telefon 06292/92020

## Bürgereigentum Ohne Bürger keine Energiewende

Beim Ausbau der Erneuerbaren Energien (EE) sind die Privatpersonen mit Abstand die wichtigste Investorengruppe. Zu diesem Ergebnis kommen das Marktforschungsinstitut Trend Research und das Klaus Novy-Institut in einer aktuellen vom Bundesumweltministerium geförderten Studie. Mehr als 50% der bundesweit installierten Anlagen zur regenerativen Stromerzeugung befinden sich im Eigentum von Privatpersonen und Landwirten, insgesamt also ein Leistungsanteil von über 26.500 MW. Danach steuerten allein die Bürger 40% der 2010 zugebauten installierten Leistung durch Photovoltaikanlagen bei. Mit nahezu 22% Anteil folgten die Landwirte. Der Studie nach spielen die großen Vier in der Energieversorgung mit etwas mehr als 6% eine eher untergeordnete Rolle. Die Zahlen machen deutlich, dass eine Energiewende nur mit den BürgerInnen möglich ist. Gründe für den großen Anteil EE seien nicht nur die Einspeisevergütung nach dem EEG sondern auch die Verfügbarkeit und einfache Handhabung dieser Technologie für die BürgerInnen. Auch bei den landgestützten Windkraftanlagen spielen die BürgerInnen bedingt durch vergleichsweise überschaubare Investitionen in Kooperation mit Bürgerwindparks eine starke Rolle. Die Gesellschaftsform der Genossenschaft gewinnt dabei an Attraktivität und Bedeutung. Frei nach Friedrich Wilhelm Raiffeisen bleibt das Geld des Dorfes im Dorf und fördert dadurch auch die Akzeptanz von Windkraftanlagen.

Das Ergebnis der Studie zeigt aber auch eine wachsende Bedeutung von dezentralen Versorgungsstrukturen. Die BürgerInnen spielen in den kommenden Jahren bei der Umsetzung der Energiewende eine Schlüsselrolle.

## Energiekosten sparen – einfach anfangen

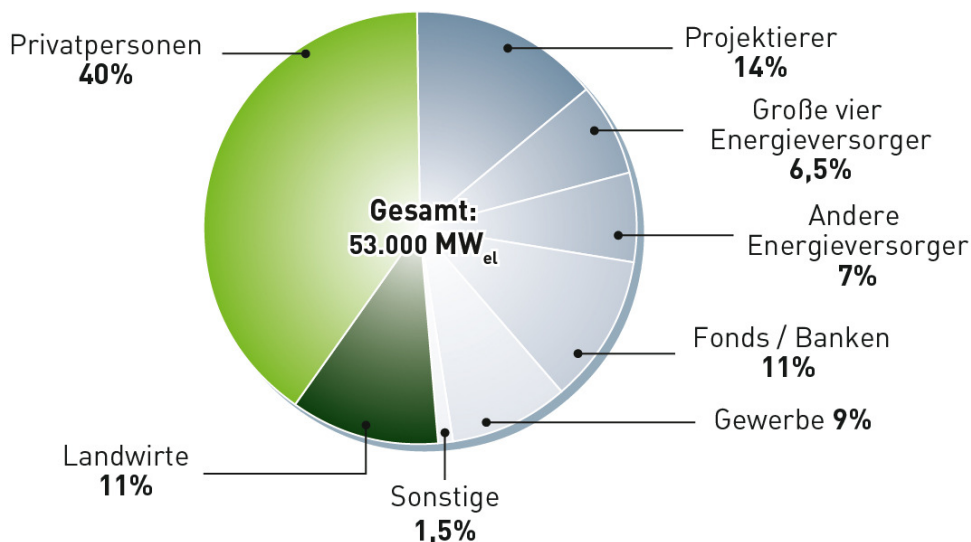
### Veranstaltung für KMU

Bei vielen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bestehen noch erhebliche Potentiale zur Energieeinsparung. Experten schätzen, dass mit heute verfügbaren Techniken etwa 20 % des aktuellen Energieverbrauchs in den Betrieben eingespart werden kann. Oft fehlt es aber in den Unternehmen an Wissen, um die Einsparpotentiale zu erschließen. Dabei hat sich der effiziente Umgang mit Energie noch nie so schnell ausgezahlt wie gegenwärtig. Unternehmen, denen es gelingt möglichst viel Energie zu sparen und Energie günstig einzukaufen, verschaffen sich Kosten- und Wettbewerbsvorteile.

Mit der Veranstaltung wollen die Industrie- und Handelskammer (IHK) Rhein-Neckar, die Handwerkskammer Mannheim, die Energie-Agentur Neckar-Odenwald-Kreis und die Initiative Energieeffizienz der Metropolregion vor allem die KMU zum Thema Energieeffizienz sensibilisieren und auf Fördermöglichkeiten hinweisen und laden daher herzlich zur Informationsveranstaltung am 23.05.2012 um 17.00 Uhr in das Gebäude der IHK nach Mosbach, Oberer Mühlenweg 1/1 ein.

## Erneuerbare Energien in Bürgerhand

Verteilung der Eigentümer an der bundesweit installierten Leistung zur Stromerzeugung aus Erneuerbaren-Energien-Anlagen 2010 (53.000 MW).



Quelle: trend research; Stand: 10/2011

www.unendlich-viel-energie.de





Verschiedene Referenten tragen unter anderem über den Ablauf einer Energieeffizienzberatung in KMU vor und stellen an realen Beispielen die Einsparpotentiale vor. Hinweise zur Fördermitteln und technische Sanierungsmöglichkeiten runden das Angebot ab. Nähere Infos unter 06261 / 9249 - 730

## Energiebewußtsein steigt Bürger besser informiert.

2011 ist die Sensibilität der Bundesbürger in Bezug auf ihren Energieverbrauch noch mal deutlich gestiegen. Rund 81% der Konsumenten in Deutschland wollen wissen, wie viel Strom die elektrischen Geräte in ihrem Haushalt verbrauchen, stellte eine Umfrage der TNS Infratest fest. Im Vorjahr habe der Wert noch bei 74% gelegen. 2010 zeichnete sich bereits in einer anderen Umfrage ein deutlich gestiegenes Interesse darüber ab, wie viel Strom Haushaltsgeräte und Unterhaltungselektronik tatsächlich verbrauchen. Nachdem am Jahresanfang die Stromabrechnungen bei den Verbrauchern angekommen sind, häufen sich auch in der Energieagentur die Anfragen über zu hohe Stromverbrauchskosten und was dagegen getan werden kann. Gerade in

der Winterszeit steigt der Stromverbrauch. Zum einen wird in den Haushalten länger die Beleuchtung eingeschaltet, zum anderen werden aber auch elektrische Zusatzheizungen betrieben. Solche Geräte, die oft eine Leistung von 2 kW haben, verursachen bei einem Betrieb von zwei Stunden täglich Kosten von ca. 1 Euro. Auf Monate gerechnet kommt da einiges zusammen. Wer dagegen etwas tun möchte, sollte sich zunächst über den tatsächlichen Verbrauch seiner Geräte oder Beleuchtung informieren. Sehr gut dazu geeignet sind Strommeßgeräte, die zwischen Steckdose und Stecker des jeweiligen Gerätes angeschlossen werden. Oft sind die Bürger überrascht wie viel Strom ein Gerät verbraucht. Gerade bei älteren Kühlgeräten, Waschmaschinen oder Trocknern ist der Strombedarf enorm. Mit einem Strommeßgerät ist zum Beispiel der Strombedarf eines Trockners für ein üblich genutztes Trockenprogramm feststellbar. Über die Anzahl der Trockenvorgängen kann über die Woche, den Monat oder das Jahr der Verbrauch und mit dem Stromtarif auch die Kosten dieses Gerätes errechnet werden. Der Anfang des Sparens ist gemacht, da am Anfang zunächst immer die Feststellung des IST-Zustandes steht. Strommeßgeräte erhalten Sie im Elektrofachhandel, bei Ihren Stadtwerken oder leihweise bei der EAN. Rufen Sie uns an.

## Termine

- **Energieversorgung der Zukunft;** Vortragsveranstaltung, 24.05. 18Uhr, Fa. Hübner, 74743 Seckach, nähere Infos unter 06292 / 9202-0
- **Woche der Sonne;** 04.-13.05.2012, Nähere Infos unter [www.woche-der-sonne.de](http://www.woche-der-sonne.de)
- **Intersolar Europe; Weltleitmesse Solarwirtschaft,** 13.-15.06.2012, Messe München
- **Eine Stadt macht blau, ein Kreis auch??!;** Vortrag Oberbürgermeister Boris Palmer Stadt Tübingen, 22.05.2012, Alte Mälerei, Mosbach
- **Berliner Energietage 2012;** 23.- 25.05.2012, nähere Infos [www.berliner-energietage.de](http://www.berliner-energietage.de)
- **Aufbauworkshop "Wärmebrücken";** 23.06.2012, ZEUS, 74722 Buchen
- **Energiekosten sparen im Betrieb;** Veranstaltung für Unternehmen 23.05. , 17.00 Uhr, IHK-Rhein Neckar 74821 Mosbach



## Schon gewußt, dass...

- ... sich **Light Emitting Diodes (LED)** durch eine hohe Lichtausbeute, einen niedrigen Energieverbrauch und eine hohe Lebensdauer auszeichnen. Neben Spezialanwendungen wie Ampelanlagen, Displays oder Taschenlampen erobern diese Leuchtmittel immer mehr alltägliche Anwendungsgebiete.
- ... es auch **LED-Lösungen für Leuchtstoffröhren gibt.** Statt ca. 70 Watt Leistung benötigt eine 150 cm lange LED-röhre nur ca. 27 Watt. Die höheren Anschaffungskosten rechnen sich umso schneller, je länger das Licht am Tag gebraucht wird.
- ... **LED-Lampen eine Energieeinsparung** von 70-85 % im Vergleich zu konventionellen Lampen haben und in verschiedenen Farbtemperaturen erhältlich sind. Von Warmweiß ( 2700-3000 K) bis Tageslicht (5000-6000K), je nach Geschmack.
- ... es **aktuell ca. 6000 Sammelstellen** bundesweit für Leuchtstoffröhren, LED und Energiesparlampen gibt und durch Recycling bis zu 90% der Altlampen wieder gewonnen werden.

## Klaus, das Haus spricht's aus...

Wärmedämmung ist kein Wahnsinn. Wärmedämmung spart Energie, steigert die Behaglichkeit und den Wert der Immobilien. Zudem steigert sie die Oberflächentemperaturen und verhindert die Feuchte Kondensation an den Außenwänden, wenn sie fachgerecht geplant und durchgeführt wurde. Feuchte und Schimmel gibt es meist an fehlerhaften Stellen, die zu verhindern sind. Also: Nicht oder falsch dämmen. Das ist Wahnsinn !!!

**Herausgeber:** Energieagentur Neckar-Odenwald-Kreis  
**Redaktion + Gestaltung:** Uwe Ristl  
**Erscheinungsweise:** Mehrmals jährlich  
**Bildnachweis:** Energieagentur NOK

Wenn Sie mehr über die Arbeit und Projekte der ean erfahren möchten oder auf der Suche nach Infos über Energiesparen, Effizienzsteigern, Erneuerbaren Energien oder Fördermitteln sind, fragen Sie uns. Fragen und Anregungen nehmen wir gerne entgegen.



**EnergieAgentur  
Neckar-Odenwald-Kreis**

*Energie Agentur des  
Neckar-Odenwald-Kreis  
Sansenhecken 1  
74722 Buchen*

*Tel.: 06281 / 906-880  
Fax: 06281 / 906-221  
info@eanok.de  
www.eanok.de*